

SEXUALISIERTE GEWALT: NICHT MIT MIR!

Prävention in JDAV und DAV



WAS IST SEXUALISIERTE GEWALT?



Sexualisierte Gewalt ist jede *absichtliche* sexuelle Handlung, egal ob körperlich oder verbal, die *gegen den Willen* der betroffenen Person vorgenommen wird.

Eine besondere Machtposition, wie sie z. B. zwischen Leitenden und Teilnehmenden einer Gruppe oder zwischen Erwachsenen und Kindern besteht, bietet ein erhöhtes Gefährdungspotential. Sexualisierte Gewalt kann aber auch unter Gruppenmitgliedern ausgeübt werden.

In der Gruppen- und Kursarbeit können auch unbeabsichtigte Grenzverletzungen vorkommen. Es kann schnell passieren, seinem Gegenüber beispielsweise durch eine Berührung oder einen blöden Spruch, „zu nahe“ zu kommen – zumal Grenzen individuell und unterschiedlich sind. Solche unabsichtlichen Grenzverletzungen lassen sich durch Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen vermeiden oder erkennen und durch eine Entschuldigung korrigieren.

FALSCHES BILD VON TÄTERN UND TÄTERINNEN

Das Bild des unbekanntes Mannes trifft selten zu; zu zwei Drittel kommen die Täter*innen (ca. 90% männlich) aus dem sozialen Nahbereich des Opfers (z. B. Familie, Bekanntenkreis oder auch Jugendverband). So können Täter*innen geplant vorgehen, sich gezielt ein Opfer suchen, Gelegenheiten schaffen und das Vorgehen tarnen.

SEXUALISIERTE GEWALT IM INTERNET

Sexualisierte Gewalt kommt auch im Internet vor. Die Besonderheit bei Online-Bekanntschäften ist, dass es keinen persönlichen Kontakt gibt und Merkmale fehlen, an denen wir jemanden bei einer persönlichen Begegnung als sympathisch oder unsympathisch definieren oder ein gutes bzw. ungutes Gefühl entwickeln können. Somit ist es schwieriger, die Motivation der anderen Person für den Kontakt richtig einzuschätzen. Nett geschriebene Worte lassen häufig auf einen netten Menschen schließen.

Kindern und Jugendlichen macht es Spaß, mitzureden und sich mit Gleichaltrigen auszutauschen. Das ist in sozialen Netzwerken und über Messengerdienste spannend und unkompliziert. Allerdings weiß man außerhalb des persönlichen Umfelds nie mit Sicherheit, mit wem man tatsächlich chattet oder was mit Bildern und Informationen im Internet passiert.



Sexting:

Unter Sexting versteht man den freiwilligen Austausch von selbstgemachten Nackt- oder Halbnacktbildern über das Internet. Das geschieht häufig zum Flirten, in einer Paarbeziehung oder innerhalb einer Freundesgruppe. Problematisch wird es, wenn z. B. die Beziehung zerbricht und das Bildmaterial an Dritte weitergegeben wird. Dies kann zu Erpressungen oder Cybermobbing führen. Hier fehlt Kindern und Jugendlichen oft die nötige Sensibilität.

Cybergrooming:

Cybergrooming meint das gezielte Ansprechen Minderjähriger über das Internet mit dem Ziel, sexuelle Kontakte anzubahnen. Dies geschieht in Internetforen, Chats und sozialen Netzwerken. Täter*innen kontaktieren Kinder und Jugendliche meist mit einem falschen Profil und versuchen, deren Vertrauen zu gewinnen. Diese werden dann zum Übersenden von Bildern oder zu einem persönlichen Treffen aufgefordert. Die Betroffenen haben oft Hemmungen, sich Eltern oder anderen Vertrauenspersonen mitzuteilen, weil sie Sanktionen fürchten oder sich sogar selbst schuldig fühlen.

Links für weitere Infos

klicksafe.de, schau-hin.info, saferinternet.at



WAS UNS WICHTIG IST

Die Vermeidung von sexualisierter Gewalt in JDAV und DAV ist ein wichtiges Ziel unseres Vereinslebens. Dabei steht vor allem der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fokus.

Eine Kultur der Anonymität und Distanz, begründet in der Angst, etwas falsch zu machen, lehnen wir jedoch ab. Denn Körperkontakt und Nähe sind menschliche Grundbedürfnisse!

UNS GEHT ES DARUM, DIE BALANCE ZU FINDEN ZWISCHEN IGNORIEREN DES THEMAS UND EINER ÜBERREAKTION, DIE JEDE PERSON PAUSCHAL VERDÄCHTIGT.

HINSCHAUEN – ABER KEINE PANIK MACHEN!

- zwischenmenschliche Nähe ist gut und wichtig –
Vorsicht vor Grenzverletzungen
- persönliche Grenzen sind unterschiedlich –
nicht alle empfinden wie du
- starre Regeln für das Gruppenleben helfen oft nicht weiter –
geht vertrauensvoll und sensibel miteinander um
- im Zweifelsfall lieber hinschauen anstatt wegschauen –
aber triff auf keinen Fall Vorverurteilungen
- im Verdachtsfall Ruhe bewahren – handle überlegt
- du bist nicht allein – hole dir Rat und Unterstützung
- Vertraulichkeit ist wichtig – sei sensibel im Umgang
mit Informationen



PRÄVENTION IST DAS ENTSCHIEDENDE – ABER WIE FUNKTIONIERT DAS GENAU?

Der Verhaltenskodex bildet die Basis unseres Vereinslebens.

Präventives Handeln in der Sektion

- Bundeskinderschutzgesetz umsetzen: Infos in der Handlungsempfehlung zum erweiterten Führungszeugnis auf jdav.de/psg
- Sektionsintern sensibilisieren: Workshop für Ehrenamtliche durch Expert*innen siehe jdav.de/psg

Präventives Handeln in der Gruppe

- Gruppenkultur leben: Eine gelungene Vereinskultur fängt schon beim gemeinsamen Umgangston an. Ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander ist wichtig für ein gutes Gruppenklima. Leiter*innen sind Vorbild und haben eine besondere Verantwortung.
- Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit stärken: Möglichkeiten hierfür liefern verschiedene Gruppenübungen (siehe „Ideen für deine Gruppe“).
- Nähe und Distanz wahrnehmen: Grenzen sind individuell! Jede Person hat einen persönlichen Schutzraum, in dem sie sich wohlfühlt.

VERHALTENSKODEX

für alle ehrenamtlich Tätigen und hauptberuflich
Beschäftigten in JDAV und DAV



IN MEINER TÄTIGKEIT FÜR JDAV UND DAV ÜBERNEHME ICH VERANTWORTUNG FÜR DAS WOHL DER MIR ANVERTRAUTEN KINDER, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN. DAZU GEHÖRT DER SCHUTZ INSBESONDERE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN VOR MISSHANDLUNG UND SEXUALISierter GEWALT SOWIE VOR DISKRIMINIERUNG ALLER ART.

1 Vereinsarbeit lebt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. In meiner Leitungsrolle habe ich eine besondere Autoritäts- und Vertrauensstellung. Ich versichere, dass ich diese zum Schutz und nicht zum Schaden der mir anvertrauten Personen nutze.

2 Mein Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist geprägt von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Dem individuellen Befinden der mir anvertrauten Personen gebe ich Vorrang vor meinen persönlichen Zielen.

3 Ich nehme die Intimsphäre und die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz der mir anvertrauten Personen wahr und respektiere sie. Ich achte darauf, dass auch die Gruppenmitglieder die persönlichen Grenzen der anderen respektieren.

4 Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.

5 Ich achte auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen und respektiere ihre unterschiedlichen Bedürfnisse.

6 Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht an erster Stelle. Bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt nutze ich verbandsinterne Ansprechpersonen und ziehe gegebenenfalls professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu.

IDEEN FÜR DEINE GRUPPE

Hier findest du Vorschläge, die du nutzen kannst, um die Persönlichkeit deiner Gruppenmitglieder zu stärken und sie für kritische Situationen zu sensibilisieren.

Nicht jede Übung eignet sich für jede Gruppe. Suche dir aus, was zu deiner Gruppe passt. Falls du dir unsicher bist, hol dir Unterstützung von einer vertrauten Person.

„KREIS DER WERTSCHÄTZUNG“



Ziel	Kinder und Jugendliche lernen Komplimente zu geben und auch auszuhalten. Sich selbst ein Kompliment zu machen fällt besonders schwer.
Alter	Ab 8 Jahre
Dauer	Ca. 20 Minuten
Material	Langes Seil
Anleitung	Die Gruppe steht im Kreis ca. 2 Schritte entfernt um einen Seilkreis. Einen Schritt Richtung Seil darf man nur gehen, wenn man ein Kompliment gegeben hat. Kompliment 1 und 2 werden einer anderen Person im Kreis gegeben. Wenn alle vor dem Seilkreis stehen, muss sich jede*r selbst ein Kompliment geben, um in den Kreis steigen zu dürfen. ¹

„NÄHE & DISTANZ: STOPP!“

Ziel	Kinder und Jugendliche nehmen ihren persönlichen Raum wahr und respektieren den Raum des anderen. Sie lernen Stopp! zu sagen und dies zu akzeptieren sowie das Gefühl wahrzunehmen, wenn Grenzen überschritten werden.
Alter	Ab 10 Jahre / evtl. Familie
Dauer	Ca. 30 Minuten
Material	Langes Seil

Anleitung

Die Kinder und Jugendlichen stehen sich in zwei Reihen, mit einigen Metern Abstand, gegenüber. Jeweils eine Person steht einer anderen gegenüber. Gemeinsam geht Reihe 1 auf Reihe 2 zu und jede Person der Reihe 2 entscheidet über den eigenen Komfortabstand. Wechsel der Rollen, Reihe 2 geht los und die Reihe 1 steht und spürt die persönliche Grenze. Variante: 1. Runde „spüren“, 2. Runde Stopp! sagen und anerkennen, 3. Runde Stopp! übergehen. Weitere Varianten findest du auf www.jdav.de/psg.
Wie fühlt es sich an, die eigene Grenze zu bewahren? Was brauchst du zum Stopp! sagen? Wie fühlt es sich an, wenn jemand die Grenze überschreitet? Kennst du eine Situation, in der du lieber Stopp! gesagt hättest?²

„DAS DARF NICHT JEDE*R“

Ziel	Kinder und Jugendliche lernen Möglichkeiten kennen, sich gegenüber anderen Personen abzugrenzen oder unangenehme Berührungen aufzuzeigen.
Alter	Ab 8 Jahre
Dauer	Ca. 30 Minuten
Material	Fragebogen „Das darf nicht jede*r“, Stifte Die Druckvorlage dazu findest du auf jdav.de/psg .
Anleitung	Jede*r füllt den Fragebogen für sich aus: Wer darf was? Überlegt danach gemeinsam: Welche Berührungen sind mir unangenehm / angenehm? Ist die Berührung immer angenehm bzw. unangenehm? Ist sie manchmal dazwischen (komisch)? Bei welchen Personen? Was tun wir, wenn uns eine Berührung unangenehm ist? Wir dürfen NEIN sagen! ²



„CYBERGROOMING“

Ziel	Sensibilität für verschiedene Chat-Situationen entwickeln.
Alter	Ab 10 Jahre
Dauer	Ca. 45 Minuten
Material	Fragebogen „Cybergrooming“, Stifte Die Druckvorlage, sowie die Erklärungen dazu findest du auf jdav.de/psg .
Anleitung	Jede*r füllt den Fragebogen für sich aus. Du kannst folgende Anweisung geben: Stelle dir vor, du chattest gerade mit einer Person, die du vor kurzem in einem sozialen Netzwerk kennengelernt hast. Ihr habt euch noch nie gesehen. Welche Aussagen bzw. Fragen würden dich misstrauisch machen? Besprecht in der Gruppe, die unterschiedlichen Einschätzungen. ³

→ WEITERE IDEEN FINDEST DU AUF JDav.de/psg

Für die methodischen Tipps bedanken wir uns bei:

¹ Alpenvereinsjugend Österreich: alpenvereinsjugend.at

² Bayerischer Jugendring: Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit, Baustein 3, praetect.de

³ Institut Suchtprävention pro mente OÖ: Neue Medien, Übungssammlung für die 5. bis 8. Schulstufe, praevention.at

INTERVENTION – WAS TUN IM VERDACHTSFALL

In welche Situation du auch immer gerätst, du kannst dir jederzeit vertraulichen Rat bei einer in diesem Flyer genannten Ansprechperson holen.

Tipps für schwierige Situationen oder Verdachtsfälle:

Unbedingt ruhig bleiben!

Informiere niemals sofort die Familie des potentiellen Opfers und erst recht nicht die verdächtige Person.

Gehe mit allen Informationen vertraulich um.

Nimm die Situation ernst und suche ein Gespräch mit der betroffenen Person. Dazu reicht es meist, zum Aussprechen zu ermuntern, zuzuhören und Empathie zu zeigen.

Verwende keine Suggestivfragen („Es ist doch bestimmt so, dass...“) und bewerte nicht. Keine Versprechungen. Sage nur zu, was dir auch wirklich möglich ist.

Halte nach dem Gespräch Situation und Aussagen schriftlich fest (Ort, Datum, Zeit, ...).

Tu nichts über den Kopf der betroffenen Person hinweg und unternimm nichts, wodurch sie sich bestraft oder beschämt fühlt.

Achte auf deine eigenen Grenzen und teile der betroffenen Person mit, dass du dir selbst Unterstützung holst.

Kontaktiere eine der in diesem Flyer genannten Ansprechpersonen oder eine externe Beratungsstelle (siehe Rückseite).

Bei akuter körperlicher Gewalt / Vergewaltigung MUSST du Notarzt und ggf. die Polizei informieren, aber nur dann!

ANSPRECHPERSONEN IN JDAV / DAV

In verzwickten Situationen, Verdachtsfällen und bei Fragen rund ums Thema sexualisierte Gewalt oder Fragen zur Kindeswohlgefährdung kannst du dich an die innerverbandlichen Ansprechpersonen wenden.



Andi Geiß

089/44900-198
andreas.geiss@
jdav-bayern.de

Claudia Ernst

0711/610886
claudia@
jdav-bw.de

Birgit Sigl

089/14003-650
birgit.sigl@
alpenverein.de

Caroline Chaillié

089/14003-191
caroline.chaillie@
alpenverein.de

EXTERNE BERATUNGSSTELLEN

Anonymes Kinder- / Jugend- / Eltern- Telefon:

nummergegenkummer.de

Informationsseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

trau-dich.de

Bundesweite Übersicht von Pro Familia-Beratungsstellen:

profamilia.de/angebote-vor-ort.html

Weisser Ring:

weisser-ring.de

Impressum

Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins und Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Straße 2–4, 80997 München |

E-Mail: jdav@alpenverein.de, info@alpenverein.de | **Verantwortlich:** Sunnyi Mews (Bundesjugendleiterin) & Richard Kempert

(Bundesjugendleiter) | **Verfasser:** Arbeitsgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt“ (PSG): Andreas Geiß, Dr. Caroline Chaillié, Caroline Nötzold, Hanna Glaeser, Claudia Ernst, Birgit Sigl | **Redaktion:** Arbeitsgruppe PSG | **Gestaltung:** Neue Formation GmbH, kral&kral design, München | **Druck:** FIBO Druck- und Verlags-GmbH, Neuried | 2. Auflage, Januar 2018, 10.000 Stück

* Wir verwenden den Genderstern*, um alle Menschen anzusprechen. Mit dem * möchten wir dabei auch Personen gerecht werden, die sich in den Kategorien weiblich oder männlich nicht wiederfinden. Mehr dazu unter jdav.de/gender.